Anregung

Der Zweirichtungsradweg auf der Industriestraße wird aus Sicherheitsgründen wegen ständiger Mitbenutzung durch andere Fahrzeugarten und fehlender Sichtbeziehung der fahrenden Verkehrsteilnehmer durch am Fahrbahnrand geparkte Fahrzeuge aufgehoben.

Begrün(d)ung

1. Das Befahren des in beiden Richtungen als benutzungspflichtig ausgewiesenen Hochbord-Radwegs auf der Industriestraße ist durch fehlende Sichtbeziehungen (häufige Ausfahrten, Sichthindernisse durch abgestellte Fahrzeuge) ist verkehrssicherheitsgefährdend und die Vielzahl an kreuzenden und auf dem Radweg stehenden anderen Fahrzeugarten (enge Ausfahrten, hohe Mauern) widersprechen der goldenen Regel der Straßenverkehrs-Ordnung der „Flüssigkeit des Verkehrs“. Das bedeutet übrigens, daß der Verkehr fließt und nicht, daß der Radverkehr sich verflüchtigt.
2. Wenn es Ziel der Straßenverkehrsbehörde ist, den Radverkehr durch besch…eidene und hochgefährliche „Radinfrastruktur“ von der Industriestraße zu vergraulen, dann ist das beim Petenten erfolgreich gelungen. Im Zweifel wird eher die Fahrbahn benutzt.

In der für die Straßenverkehrsbehörde verbindlichen Verwaltungsvorschrift zur StVO steht zuvorderst:

> „Die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) regelt und lenkt den öffentlichen Verkehr. Oberstes Ziel ist dabei die Verkehrssicherheit. Hierbei ist die „**Vision Zero**“ (keine Verkehrsunfälle mit Todesfolge oder schweren Personenschäden) Grundlage aller verkehrlichen Maßnahmen.“

Die „Vision Zero“ ist in der Industriestraße in anderer, nämlich ironischer Weise voll erfüllt: man sieht die querenden Verkehrsteilnehmer nicht. Infolgedessen trifft man regelmäßig auf querstehende Fahrzeuge, deren erster Halt frühestens an der Bordsteinkante bzw. „Sichtlinie“ ist. Die Straßenverkehrs-Ordnung (§ 10, Der Ein-/Ausfahrende „hat sich dabei so zu verhalten, dass eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist…“) ist in der täglichen Praxis wegen der baulichen Vorgaben der ironischen „Vision Zero“ völlig irrelevant. Das Ordnungsamt kann im übrigen auch nicht im Dreischichtbetrieb den Radweg nach Parksündern auf- und abfahren.

Nachfolgende Ausschnitte zeigen den täglichen Murks, den man als Radfahrer auf dem benutzungspflichtigen Zweirichtungs-Hochbordradweg auf der Industriestraße mitmachen und umfahren muß. Als Vorlage dienten dabei folgende zwei Videos des Youtube-Nutzers Rainer Pott aus der Radfahrer-Nummer 4 und 5:
https://invidio.xamh.de/watch?v=XhdqRYVpZHQ → https://www.youtube.com/watch?v=XhdqRYVpZHQ
https://invidio.xamh.de/watch?v=W6kgDlKMbyY → https://www.youtube.com/watch?v=W6kgDlKMbyY

Ohne die Schaffung einer verkehrs- und verhaltensgerechten Radinfrastruktur wird das mit der „Fahrradstadt“ nie etwas. Radfahrer müssen auf Radwegen offenkundig mit Verkehr aus allen fünf Himmelsrichtungen rechnen (Nord, Ost, Süd, West, von oben), während man dasselbe Kraftfahrern auf für sie eingerichteten Autobahnen niemals zumuten würde.

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Bild 1: *Schöne Parkmarkierungen sind da. Das Zeichen 283* Haltverbot *gilt ja nur für die Fahrbahn. Das ist ein Radweg? Für den Kraftfahrer nicht auf einen Blick zu sehen.*

Bild 2: *Dieselbe Nötigung auf der Rückfahrt.*

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Bild 3: *Bei der nächsten Fahrt derselbe Murks. Dahinter…*

Bild 4: *…fährt jemand ohne Sicht nach hinten rückwärts aus der Zufahrt heraus. Der Radfahrer wird bestimmt auf sein Leben und damit den blauen Sprinter im Rahmen der freiwilligen Selbstverpflichtigung „Rücksicht“ nehmen.*

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Bild 5: *Der nächste Laster parkt schon wieder quer den kompletten Rad- und Gehweg zu.*

Bild 6: *Direkt hinter dem Laster steht ein Baustellenschild mitten auf dem Radweg. Wieso müssen Autofahrer auf der Autobahn eigentlich nie mit Schildern und querenden Hindernissen auf der Autobahn rechnen, aber Radfahrer ständig auf den Radwegen?*

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Bild 7: *Schon wieder zwingt uns ein Abschleppwagen mit Berechtigungsblinker zum Langsamfahren und äußerst vorsichtigem Ausweichen… über den Gehweg.*

Bild 7: *Nächster Halt: Bordsteinkante. Weil man wegen der am Fahrbahnrand abgestellten Fahrzeuge „nichts sieht“. Die Radfahrer sind eine äußerst seltene Spezie und wird allenthalten „vergessen“. Also wieder müssen wir freiwillig ausweichen.*

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Bild 8: *Oh toll, noch ein Baustellenschild auf dem Radweg. Sieht bestimmt jeder Radfahrer bei der mikigen Nachtbeleuchtung.*

Bild 9: *Da hat wohl die Warenannahme schon Feierabend gemacht, also werden die vielen Paletten mit grauen Pflastersteinen eben auf Geh- und Radweg abgestellt.*

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Bild 10: *Bei „Autoteile West“ hätte der Petent geradezu Lust, den Querparker auf dem Radweg sprichwörtlich über die Mauer zu schmeißen.*

Bild 11: *Vollbremsung, um einen Unfall zu verhindern, weil wir Opfer einer der zahlreichen „übersehenen Radfahrer“ geworden sind. Der Wille zum Erhalt der eigenen Gesundheit geht leider dem Prinzip der Unfallstatistik vor, dort zur „Nummer“ zu werden und im Krankenhaus oder auf dem Friedhof zu landen.*

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Bild 12: *Vor Radfahrern muß unbedingt noch schnell* **vorher** *aus der Zufahrt rausgefahren werden – selbst mit der lahmsten Ente.*

Bild 13: *Hatten wir das schon? Ein Autofahrer, der den „Radweg“ für einen Parkstreifen hält?*

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Bild 14: *Der Radwegmurks beschränkt sich keineswegs auf die Industriestraße. Hier: Hochbordradweg Hofkamp, ebenfalls mit typischem Radverkehr als „Opfer" querstehender Fahrzeuge mit entweder (1) verbotenem Umfahren auf Gehweg oder (2) verpflichtend freiwilligem Vorfahrtsverzicht.*

Bild 15: *Oder wie hier: Wir drehen mal eben auf dem Radweg (beides Folge 4, Rainer Pott, Youtube).*

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.

Highlight aus Radverkehr Folge 5, „Rainer Pott“, Youtube

Bild 16/17: *Ein blauer Linienbus überholt zwei Radfahrer (oben) und drängt sie dabei auf den Gehweg ab (Logik des Selbsterhaltungstriebs des Durchschnittsradfahrers). Der Busfahrer zeigt auf die Behauptung, Radfahrer haben auf der Fahrbahn auch Rechte, einen Vogel (rechts). Das passiert dem Petenten regelmäßig zum Beispiel auf der tollen Radrouter Mirke-Hbf auf der Friedrichstraße.*

Offensichtlich müssen diese Busfahrer einmal eine Unfreundlichkeits-Fortbildung machen (Link: https://www.youtube.com/watch?v=MQECIVh8BmI), damit sie die lästigen lästernden Radfahrer demnächst über-, und nicht daran vorbeifahren. Getreu der Werbung: „Hier kommt keiner dran vorbei“ (Werbemontage unten).

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nur in unveränderter Form und Farbe veröffentlicht werden.